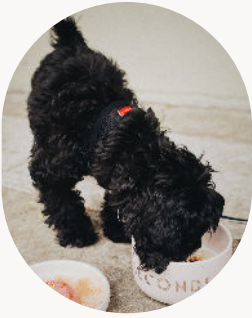


10 WISSENSWERTE DINGE ÜBERS BARFEN



WELCHE BEDEUTUNG HAT DAS WORT BARF?

BARF ist eine Abkürzung, die ursprünglich für „Born against raw feeders“ (Neugeborene Rohfütterer) stand. Später wurde daraus „Bones and Raw Food“ (Knochen und rohes Futter), während der Begründer des BARFens, ein amerikanischer Tierarzt, mehr in Richtung „Biologically appropriate raw food“ (biologisch angemessenes rohes Futter) tendierte. Heute hat sich in Deutschland „Biologisches Artgerechtes Rohes Futter“ als Übersetzung etabliert.



WAS WIRD HAUPTSÄCHLICH GEFÜTTERT?

In der Regel besteht das Futter aus Innereien wie Herz, Hühnermagen, Leber und Pansen sowie aus Fleisch und Knochen, darunter Brustbein von Huhn, Pute, Rind, Schaf und Ente. Zudem werden häufig Hühnerhälse, Hühnerrücken, Putenhälse und Wild sowie Obst, Gemüse und Zusätze verfüttert.



GIBT ES BESONDERHEITEN BEI DEN EINGESETZTEN EINZELKOMPONENTEN?

Insbesondere bei Rinderleber nicht mehr als 1-1,5 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht und Tag füttern. Getreide sollte immer erhitzt werden, da ansonsten die Kohlenhydrate nicht ausreichend aufgeschlossen werden. Gemüse kann roh, aber auch püriert oder blanchiert gegeben werden. Eine Zerkleinerung erhöht jedoch die Verdaulichkeit von wasserlöslichen Vitaminen. Um fettlösliche Vitamine aufnehmen zu können, ist es ratsam, gleichzeitig etwas Öl zu geben.



KANN DIREKT AUF BARFEN UMGESTELLT WERDEN?

Bei Umstellung auf eine Rohfütterung ist es ratsam, diese schrittweise durchzuführen. So können Verdauungsprobleme wie Durchfall oder aber auch Verstopfungen vermieden werden. Möchte man mit dem BARFen beginnen, hat es sich als sinnvoll herausgestellt, mit gegartem Futter zu beginnen und dann die Garzeit schrittweise zu reduzieren, bis eine reine Rohfütterung erreicht ist.

10 WISSENSWERTE DINGE ÜBERS BARFEN



IST BARFEN IN JEDEM ALTER MÖGLICH?

Prinzipiell kann jeder Hund geBARFt werden. Jedoch ändern sich die Nährstoffanforderungen je nach Alter. So ist beispielsweise bei jungen Hunden eine genaue Überprüfung der Rationen auf den Energie- und Kalziumgehalt sowie das Kalzium-Phosphor-Verhältnis wichtig, bei älteren Hunden ein 30% erduzierter Energiegehalt der Rationen. Auch sollte Leber nur in geringen Mengen gefüttert werden. Eventuell muss der Nahrung entsprechend dem Zustand der Zähne zerkleinert werden.



IST BARFEN EINE AUSGEWOGENE ERNÄHRUNG FÜR DEN HUND?

Die Antwort hängt davon ab, ob Zusammenstellung der selbst hergestellten Rationen aufeinander abgestimmt ist. Ist das nicht der Fall, besteht die Gefahr der Unterversorgung mit Nährstoffen, was Mangelkrankungen zur Folge haben kann. Insbesondere Eiweiße, Kohlenhydrate, Fette, Mineralstoffe und Vitamine müssen im richtigen Verhältnis bereitgestellt werden. Ist das der Fall, ist eine ausgewogene Ernährung mittels BARFen möglich.



7. WIE VERMEIDET MAN MANGELERSCHEINUNGEN?

Entscheidend ist, dass der Fleischanteil in Relation zu den übrigen Komponenten ausgewogen ist. Hauptbestandteil von Fleisch ist Eiweiß, das eine hochwertige Aminosäurezusammensetzung aufweist und sehr gut verdaulich ist. Beim reinen Fleisch fehlen jedoch wichtige Stoffe wie Kalzium, Natrium, Spurenelemente und Vitamine. Auch Ballaststoffe, die für die Regulation der Verdauung nötig sind, sind im reinen Fleisch nicht vorhanden.



WAS IST DAS GRÖSSTE PROBLEM BEIM BARFEN?

Neben hygienischen Voraussetzungen (siehe nächste Frage) ist das größte Problem, dass die eingesetzten Einzelkomponenten einen schwankenden Nährstoffgehalt haben können, den man aber nur mittels Laboranalyse erkennen kann. Die Folge davon: auch beim Futter variiert der Nährstoffgehalt. Dies sollte man aber vermeiden, da nur eine ausgewogene Rezeptur eine langfristige Gesunderhaltung des Hundes gewährleisten kann.

10 WISSENSWERTE DINGE ÜBERS BARFEN



WIE WICHTIG IST HYGIENE BEIM BARFEN?

Genau so wichtig wie die richtige Zusammensetzung ist auch die Hygiene. Da die Einzelkomponenten roh verfüttert, ist mit Fleisch, vor allem mit rohem Geflügelfleisch, sehr sorgsam umzugehen. Wichtig ist, beispielsweise auch eine ununterbrochene Kühlkette zu achten, da sich sonst leicht Bakterien bilden können. Theoretisch können im rohem Fleisch auch schon Krankheitserreger sein, jedoch ist Gefahr bei Fleisch aus seriösen Quellen nahezu ausgeschlossen. Generell sollten Schlachtabfälle vermieden werden, da diese auch zu Störungen der mikrobiellen Besiedlung des Darms mit Fehlgärungen führen können



10. WO KANN MAN MEHR ÜBER BARFEN ERFAHREN?

Das Thema BARFen ist sehr komplex. Es füllt ganze Bücher. Wer sich intensiv mit dem Thema auseinandersetzen möchte, kann dies mittels Büchern wie beispielsweise der „**Barfbibel**“ (ISBN 978-3-981563405, 14,90€) oder im Internet unter www.ernaehrung.vetmed.uni-muenchen.de/service/ernaehrungsberatung/eb_hunde/index.html tun. Auch die Seite www.napfcheck.de ist sehr hilfreich.
